





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuann,
1742.
5. ——— Abmnuorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saulfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. v. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung;
presbenten Mor. phil. Carl. von Vogelzang
1749

Der Gerechten Sterben zum Leben,

wolten
bey dem seligen Absterben des Weiland
HochwohlEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

M. Johann Heinrich
Sommer

gewesenen wohlverdienten Lehrers der Evangelisch-
Lutherischen Gemeinden in Schortewitz und

Köfzig,

nachdem Derselbe am 15 März Abends um 10. Uhr im drey
und achtzigsten Jahr Seines rühmlichen Alters und fünf und funf-
zigsten Jahre Seines Amtes in seinem Erlöser selig
entschlafen war,

und dessen Beine am 19. März bey einem solennen Leichbe-
gängniß zur Ruhe gebracht wurde,

Der

Betrübten Frau Witbe

und

sämtlichen Leidtragenden Angehörigen
und Freunden

zum Trost und Ermunterung vorstellen

Zwey im Geist mit dem Seligen innigt verbundene Freunde
Hermann Schwarz, Pastor,

Johann Andreas Manitius, Diaconus,
bey der Evang. Luth. Gemeinde in Cörhen.

Cörhen,

gedruckt bey Johann Christoph Schöndorf.



ein Freund ist todt! doch sterbend lebt
er wieder;
Er lebt, von nun an bis in Ewigkeit:
Er ist erlöst, es ruhen seine Glieder,
Und seine Seel in süßer Himmels-
freud,

Solt ich darüber seyn betrübt ?

Ach nein! ich bin mit Ihm in Jesu Huld verliebt.

Ich sterbe mit, doch sterbend leb ich täglich,
Drum leb ich auch, wenn ich einst sterben soll,
Und habe mich nicht so betrübt und kläglich,
Weil ich in Jesu gehe glaubensvoll
Den schönen Weg ins Paradies,
Den mir sein süßes Wort hier in der Zeit anwies.

Kommt, sterbet mit, Ihr, meines Freundes Brüder,
Ihr Angehörigen, und die betrübt:
Sterbt ab der Welt, und lebet Jesu wieder,
Lebt dem, der euch bis in den Tod geliebt,
Und dessen Blut so häufig floß,
Da er es strömerweis am Kreuzesstamm vergoß.

No lebet ihr, wenn ihr einst werdet sterben,
Der Tod kan euch so gar nicht schrecklich seyn,
Daß er vielmehr euch macht zu Himmelsberben,
Und endet dieses Lebens Noth und Pein.
Drum sterbet, weil ihr lebet in der Zeit,
Damit ihr leben könnt in iener Himmelsfreud.

Süßer Stand! o Stand! dem gar nichts gleichet,
Was noch so kostbar scheint in der Welt:
Was hat die Welt, das nicht im Tode weicher?
Und samt dem Leib ins finstere Grab hinfällt?
Nichts! es sey Scepter, Gold und Geld,
Es bleibet alles hier in diesem Thränenfeld.

Wer wolte nun nicht ernstlich sich bestreben,
Recht los zu seyn von dem, was man geliebt?
Wer wolte noch mit seinem Herzen kleben
An dem, was keine Ruh im Tode giebt?
Ja, was gar stürzet in den Tod,
Und trennt die arme Seel wie hier, als dort von Gdtf.

Drum, Seele, auf! verlass die Sündentwege,
Und reiß dich doch von dem, was schädlich, los!
Damit du nicht, wenn sich die Lebensstiege
Einst enden, stehest arm, nackt, blind und blos.
Ach eile! laufe zu dem Mann,
Der JESUS heißt, und ist, und allen helfen kan.

Himm JESUS Tod, ach nimm sein ganzes Leben,
Als deinen Tod, und als dein Leben an:
Nimm alles hin! dein Heiland will es geben,
Dem, ders mit Reu und Glauben fassen kan;
Und geh mit JESU in den Tod,
So reißt dich JESUS, Tod aus aller Angst und Noth.

Ich aber, redet, Hochbetrübte Freundin,
Dein selger Sommer sterbend siebreich an:
Nun gute Nacht! es schade keine Feindin
Dir, armes Herz, denn sieh! Gdt ist dein Mann.
Drum sey nicht über mich betrübt,
Da Jesus sich mir nun zu schauen ewig giebt.

Ich gehe gern, ia eile gleich mit Flügeln
Aus Kedars Zelt und Mesechs Hütten fort. Ps. 120, 5.
Und stehe nun auf Zions güldnen Hügeln,
Bin in der Freud und an dem schönen Ort,
Wo mein Hirt und mein König lebt,
Und wo man mit ihm stets in süßen Freuden schwebt.

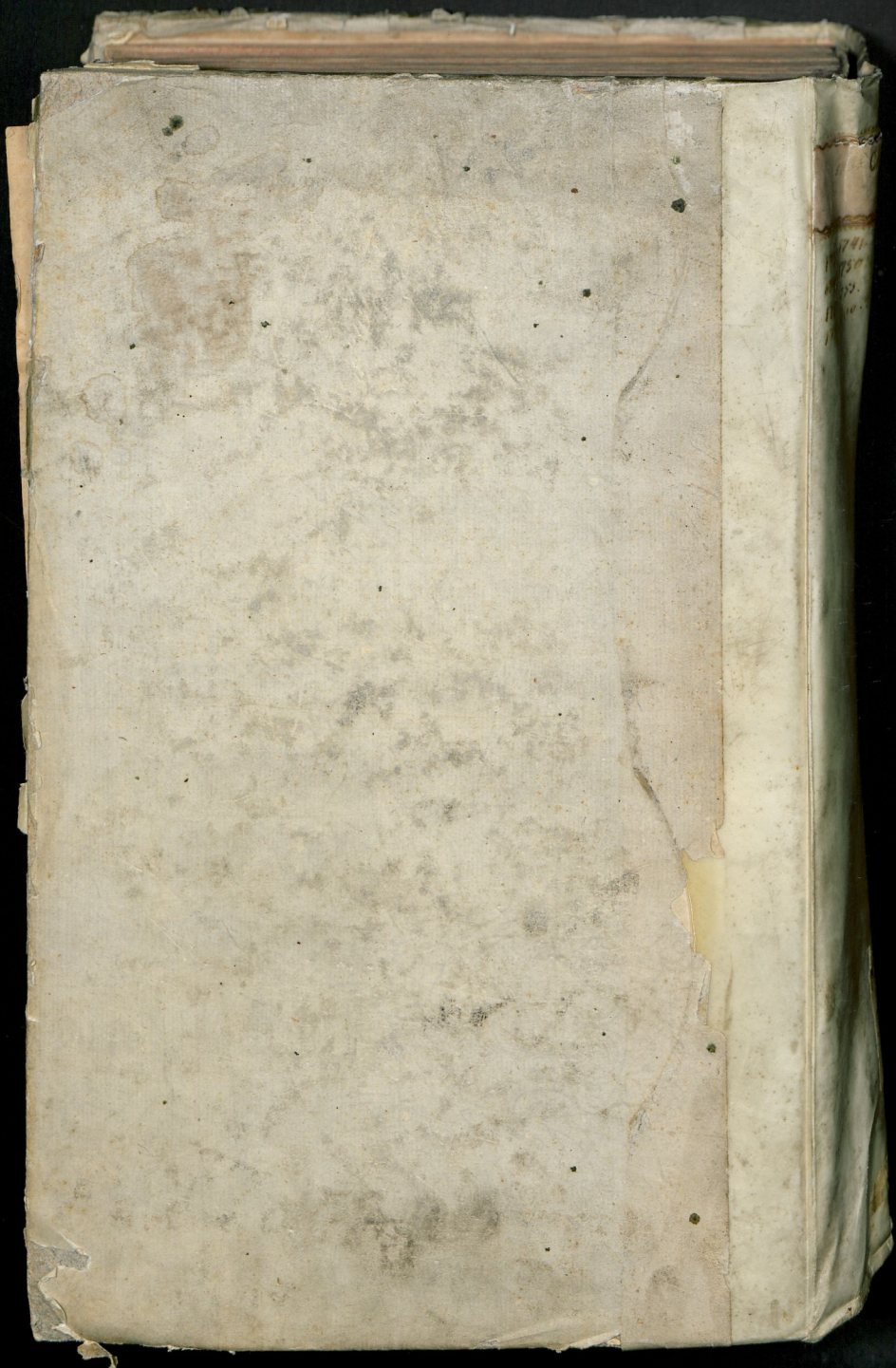
Hier wart ich dein, hier solt du ungeschieden
Vor Jesu Thron im vollen Schmucke stehn,
Hier solt du stets genießen stolzen Frieden,
Und nimmermehr vom Lamme wieder gehn.
Rein, hier ist alles abgethan,
Was Schmerz und Noth, was Pein und Trennung rich-
tet an.

Nach bleibt getreu, Ihr lieben Freunde, alle,
Im Glauben, Lieben, Hoffen und Gedult:
Damit ia niemand aus (dem Wege) falle,
Und ihr genießt des Vaters süsse Huld;
So werdet ihr ohn all Versehn
Vor Jesu schönen Thron vollendet frölich stehn.



Ms A 336

23



Der Gerechten Sterben zum Leben,

wolten

bey dem seligen Absterben des Weiland

HochwohlEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn;

S E N N S

M. Johan̄ Heinrich

Sommers

ten Lehrers der Evangelisch-
reinden in Schortewitz und
Rösis,

März Abends um 10. Uhr im drey-
ehnhlichen Alters und fünf und funf-
Amts in seinem Erlöser selig
blafen war,

März bey einem solennen Leichbes-
ruhe gebracht wurde,

Der

Frau Witbe

und

agenden Angehörigen
Freunden

Ermunterung vorstellen
seligen innigst verbundene Freunde

Schwarz, Pastor,

Manitius, Diaconus,
Luth. Gemeine in Cöthen.

Cöthen,

Johann Christoph Schöndorf.

AK

